



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCCCXCIII. 493. Joach. Neand. Preiß des grossen Himmels-Königs.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

wonne, Unbeflecktes Gottes-
Lamm! In der hölle, Meine
seele Suchet dich, o bräuti-
gam! Laß dich finden, Laß
dich finden, Starcker held
aus Davids stamm.

5. Hör wie kläglich, Wie be-
weglich Dir die treue seele
singt: Wiedemüthig, und
wehmüthig. Deines kindes
stimme klingt. Laß dich fin-
den, Laß dich finden, Dann
meinherge zu dir dringt.

6. Dieser zeiten Eitelkeiten,
Reichthum, wollust, ehr und
freud, Seynd nur schmer-
zen Meinem herzen, Wel-
ches sucht die ewigkeit: Laß
dich finden, Laß dich finden,
Grosser Gott, ich bin bereit.

CCCCXCII. 492.

Joach. Neander.

Jesus, der Christen wahre Gerechtigkeit.
Im Th. Es ist das heyl uns kom.

Wer kan vor dir, o Herr!
bestehn? Es ist mit uns
verlohren: Wo du wilt ins
gerichte gehn Mit denen, die
gedohren: So kan auf tau-
send niemand nicht Ein wört-
lein bringen an das licht, Es
heist: Du bist verfluchet.

2. Unmöglich ist's nun, daß
man kan Recht halten dein
gesehe:; Dañ dieses will von
jederman Daß kein mensch es

verlege: Wer auch in allem
nicht verbleibt, Der ist ver-
flucht, wie Moses schreibt,
Thu das, so wirst du leben.

3. Nun haben wir den ersten
bund, Wie Adam, über-
schritten:; Erfahrung lehret
alle stund, Daß wir dein recht
bestritten. Wir bleiben also
in dem tod, Wo nicht ein
bürg in dieser noth Ein gött-
lich mittel findet.

4. Warhafftige gerechtigkeit
Ist liederlich verschertzet: Die
schlang hat in der ersten zeit
Betrogen: ach, das schmer-
zet! Herr Jesu, nimm dich
unser an, Du bist ein Gott,
der helfen kan, Und darum
mensch geworden.

5. Herr, unsere gerechtigkeit
(Die nur vor Gott beste-
het,) Bist du allein: du bist
bereit zu ruffen: auf mich
seh! Darum mein glaube
zu dir spricht: Gerechter
Herr, verlaß mich nicht,
Wann mein gewissen naget.

CCCCXCIII. 493.

Joach. Neander.

Preis des grossen Himmels-Königs.

Wunderbarer König, herr-
scher von uns allen Laß
dir unser lob gefallen: Deis-
nes

nes vatters güte hast du las-
sen trieffen, Ob wir schon von
dir wegtrieffen: Hilf uns noch,
Stärk uns doch, Laß die jun-
ge singen, Laß die stime klinge
2. Himmel, lobe prächtig dei-
nes schöpffers thaten, Mehr
als aller menschen staaten;
Grosses licht der sonnen,
schieße deine strahlen, Die
das grosse rund bemahlen,
Lobet gern, Mond und stern,
Seyd bereit zu ehren Einen
solchen HERRN.

3. O du meine seele, singe fro-
lich, singe, Singe deine glau-
bens-lieder; Was den othem
holet, jauchze, preise klinge,
Wirff dich in den staub dar-
nieder, Er ist Gott Zebaoth,
Er ist nur zu loben Hier und
ewig droben.

4. Halleluja bringe, wer den
HERRN kennet, Wer den
HERRN JESUM liebet. Hal-
leluja singe, welcher Chri-
stum nennet. Sich von herzen
ihm ergiebet. O wohl dir;
Glaube mir Endlich wirst du
droben Ohne sünd ihn loben.

CCCCXCIV. 494.

Der in der Anfechtung freudige
Glaube.

Auf, ihr meine geister!
Werdt dem fleische mei-

ster! Schwinget euch hin-
auf! Greifft des vatters hant
de, Küßet sie ohn ende, Dem
des zornes lauff.

2. Zwar ich habß verdient,
Daß GOTT unverführt
Mich noch mehr verließ,
Daß er härter schlug, Und
mich nicht mehr trug, Son-
dern gar verstieß.

3. Dann ich nicht erwogen,
Wie er mich gezogen, Und zu
sich gebracht; Seine wun-
der-wege, Und die vatter-
schläge Ziemend nicht geacht

4. Nun der sünden menge
Mich in diese enge Hat ge-
bracht, was rath? Soll ich
dann verzagen? Lieber will
ichs wagen Auf des höchsten
gnad.

5. HERR, in deinen armen
Findt sich noch erbarmen,
Wer hilft mir hinein? Je-
SU, mein erretter, Sey du
mein vertreter, Weils ge-
wagt muß seyn.

6. Gott, ich halt ja still; Es
gescheh dir in wille, Ach! ver-
gib der rach; Gib, daß ich ge-
lassen Diß kreuz mag um-
fassen, Und dir tragen nach.

7. Bilt du weiter schlagen,
Ich wills gerne tragen,
Schlag